Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 22 (1960)

Heft: 1

Rubrik: 33. Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Traktorverbandes : über die Zeit vom 1. Juli 1958 bis zum 30. Juni 1959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

33. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Traktorverbandes
über die Zeit vom 1. Juli 1958 bis zum 30. Juni 1959

1. Allgemeines

Die im Mai 1959 erschienene Veröffentlichung des Eidg. Statistischen Amtes [1]) enthält wiederum interessante Einzelheiten über den Bestand der Landwirtschaftstraktoren. Zusammenfassend sei festgehalten, dass am 30. September 1958 in der Schweiz insgesamt 41'175 (per 30.9.1957: 36'998) Landwirtschaftstraktoren in Betrieb waren. Das sind 4'177 (3'849) mehr als am gleichen Tag des Vorjahres. Davon sind 5'732 (5'599) sog. Autotraktoren. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die Tabellen 6—11 im Anhang zu diesem Bericht.

Den grössten Zuwachs an Landwirtschaftstraktoren verzeichnen die Kantone Bern (669), Zürich (650), Waadt (458) und Luzern (272). Im Vorjahr waren es die Kantone Waadt (726), Bern (587), Zürich (466) und Freiburg (458). Bern weist immer noch den grössten Traktorenbestand auf (6'988). Es folgen mit wenig Abstand die Kantone Zürich (5'846) und Waadt (5'604).

Interessant ist die Feststellung, dass sich die Bestandeszunahme mit Ausnahme von 895 Benzinmotoren ausschliesslich beim Dieselmotor auswirkt. Die Petrolmotoren sind sogar um 11 Einheiten zurückgegangen. Während im Jahre 1953 die Petrolmotoren noch 48,5 % ausmachten, sind es heute noch 32,1 %. Die Benzinmotoren sind während der gleichen 5 Jahre von 32,9 auf 25,1 % zurückgegangen. Die Dieselmotoren haben eine Vermehrung von 17,8 auf 42,3 % erfahren. Bei dieser Entwicklung mag die Zollpolitik des Bundes mitbestimmend gewesen sein.

Nachdem die Einfuhrkontingentierung auf den 1. April 1958 aufgehoben wurde, war man gespannt zu sehen, wie sich der prozentuale Anteil der Traktoren ausländischer Herkunft gegenüber den einheimischen Produkten verlagern würde. Aus den Tabellen 9, 12 und 13 geht hervor, dass wohl innerhalb der Traktoren ausländischer Herkunft eine Verlagerung stattgefunden hat, dass die einheimischen Traktoren den Anteil von über 60 % vorläufig zu behaupten vermochten. Selbstverständlich ist diese Stabilität auf die gleichzeitige Erhöhung des Zollansatzes von Fr. 20.— auf Fr. 100.— je 100 kg zurückzuführen.

2. Der Mitgliederbestand

Während der Berichtsperiode war wiederum ein erfreulicher Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Zu den am 30. Juni 1958 ausgewiesenen 23'713 Mitgliedern gesellten sich 1'764 Neumitglieder, sodass unsere Organisation am 30. Juni 1959 einen Mitgliederbestand von 25'477 erreichte. Den grössten Anteil an diesem Zuwachs weisen folgende Sektionen auf: Thurgau (305), Bern (241), Luzern (165) und St. Gallen (161).

---

1) «Landwirtschaftstraktoren in der Schweiz am 30. September 1958», herausgegeben vom Eidg. Statistischen Amt in Bern (Preis Fr. 3.—).

Letztes Jahr waren es bekanntlich die Sektionen Freiburg (346), Waadt (335), Luzern (246) und Bern (230).

Mit der Gründung der Sektionen Nidwalden und Obwalden musste sich die Sektion Luzern zum zweiten Mal einen «Aderlass» gefallen lassen. Sie hat diesen gut überstanden, weist sie doch trotz der erwähnten Uebertritte einen Nettozuwachs von 165 Mitgliedern auf. Tabelle 1 zeigt, in welchem Ausmass die einzelnen Sektionen am Mitgliederzuwachs beteiligt sind.

Es darf in diesem Zusammenhang lobend hervorgehoben werden, dass seit der kurzen Zeit ihres Bestehens, insgesamt 13'779 Verbandsschilder abgegeben werden konnten. Diese machen unsern Verband nach aussen bekannt. Sie ziehen u. a. auch die Aufmerksamkeit der «Neumotorisierten» auf unsere Organisation. Den Sektionsvorständen, die das Verbandsschild obligatorisch erklärt haben, danken wir bestens.

Tabelle 1:

Mitgliederbestand in den einzelnen Sektionen

Sektionen	am 30.6.1955	30.6.1956	30.6.1957	30.6.1958	30.6.1959
Aargau	1'624	1'648	1'775	1'806	1'893
Beider Basel	401	485	561	652	678
Bern	2'494	2'776	3'120	3'350	3'591
Berner Jura	121	148	139	157	293
Direkt-Mitglieder	16	14	14	14	5
Fribourg	1'308	1'629	1'978	2'324	2'421
Genève	373	580	585	591	595
Graubünden	34	37	41	41	51
Luzern *	686	850	915	1'161	1'326
Neuchâtel	169	168	234	244	282
Nidwalden					42
Obwalden					80
Solothurn	377	423	541	575	637
Schaffhausen	583	643	693	730	791
Schwyz	134	155	190	204	211
St. Gallen	871	1'047	1'274	1'472	1'633
Thurgau	1'020	1'264	1'810	2'051	2'356
Tessin	126	159	159	165	213
Waadt	2'797	2'782	2'798	3'133	3'172
Wallis	122	125	138	144	137
Zug	–	–	205	246	262
Zürich	3'836	4'411	4'558	4'653	4'808
	17'092	19'344	21'728	23'713	25'477

* bis 1956 inkl. Zug
bis 1958 inkl. Nid- und Obwalden.

Allen, die Mitglieder geworben haben, danken wir aufrichtig. Danken möchten wir in diesem Zusammenhang einmal öffentlich Herrn K. Meier, Regensdorf/ZH, der seit Jahren in den Kantonen Zürich, Thurgau und z. T. auch Luzern Mitglieder wirbt.

Obwohl wir dies bereits in den letzten zwei Jahren getan haben, erinnern wir die Sektionen an die besonders guten Erfolge, die jede persönliche Werbung zu verzeichnen hat. Auf dem Zirkularwege lässt sich in der Regel nicht mehr als ein Zehntel des jährlichen Zuwachses werben.

3. Das Verhältnis zu den Mitgliedern

So wie wir die Lage zu überblicken vermögen, darf das Verhältnis zu unsern 25'477 Mitgliedern als gut bezeichnet werden. Der Kontakt wird vor allem durch die monatlich erscheinende Zeitschrift «DER TRAKTOR und die Landmaschine» aufrechterhalten, wie auch durch den Besuch von Haupt- und Regionalversammlungen. Es ist auch so, dass uns heute zahlreiche Mitglieder telefonisch oder schriftlich um Auskunft fragen. Leider vermissen wir immer noch zu sehr das gleiche spontane Handeln, um uns Anregungen im Hinblick auf die Verbandstätigkeit zu unterbreiten. Fingerzeige dieser Art sind unentbehrlich, wenn wir vermeiden wollen, dass unsere Organsation vom ursprünglich gesteckten Ziel abweicht oder bestimmte Tätigkeitszweige vernachlässigt. Diesem Punkt mögen auch die Sektionen genügend Aufmerksamkeit schenken. Sie mögen vor allem die Programme der Haupt- und Regionalversammlungen derart gestalten, dass immer noch genügend Zeit übrig bleibt, um eine Aussprache über die Verbandstätigkeit zu ermöglichen.

4. Das Verhältnis des Zentralverbandes zu den Sektionen

blieb durchwegs erfreulich. Jeder Sektionsvorstand ist nach wie vor vom Willen zu einer guten und daher auch erspriesslichen Zusammenarbeit beseelt. Besonders positiv wirkt sich auch die offene Art und Weise aus, wie gegenseitig Aussprachen gepflogen werden. Man nennt die Dinge noch beim Namen und man kann sich daher auf die Ehrlichkeit des andern verlassen. Die Verbandsorgane, die sich bekanntlich aus Sektionsvertretern zusammensetzen, sind sich zudem bewusst, dass die Zentralorganisation beim Stand und bei der Vielfalt der heutigen Motorisierung ohne Sektionen nicht bestehen könnte. Die Sektionsvorstände und die Mehrzahl der Mitglieder ihrerseits wissen, dass gesamtschweizerisch stets zahlreiche Aufgaben einer Lösung harren, die nur eine Dachorganisation mit genügendem Erfolg bewältigen kann. Zudem gilt es, auf verschiedenen Gebieten wachsam zu sein und die Interessen der Traktorbesitzer mehreren Interessengruppen gegenüber zu wahren. Die verantwortlichen Organe und der mitunterzeichnende Geschäftsleiter wachen übrigens darüber, dass das Zentralsekretariat nicht unnötig «aufgebläht» wird.

Nach der bereits erwähnten **Gründung der beiden Sektionen Nidwalden und Obwalden** sind die 25'477 Mitglieder nunmehr in 21 Sektionen zusammengeschlossen. 49 Mitglieder aus Nid- und Obwalden gehörten bisher der Sektion Luzern an. Für die gewährte langjährige Betreuung danken wir der Sektion Luzern bestens. Besonderen Dank für die wertvolle Vorarbeit verdienen die Herren H. Beglinger, Ehrenmitglied, sowie W. Joller und W. Wirz, Präsidenten der Bauernvereine Nid- und Obwalden. Danken möchten wir aber auch den Mitgliedern der beiden Initiativkomitees.

Den Herren Vorstandsmitgliedern, Präsidenten und Geschäftsführern unserer 21 Sektionen sprechen wir für ihre stete unermüdliche und wertvolle Mitarbeit unsern aufrichtigen Dank aus.

5. Die Veranstaltungen der Sektionen

Es ist leider nicht möglich, in diesem Bericht die überaus rege Tätigkeit unserer Sektionen eingehend zu schildern. Darüber geben die Jahresberichte der einzelnen Sektionen Aufschluss. Das Hauptgewicht der Tätigkeit blieb auf die technischen Kurse verlagert, d. h. auf Veranstaltungen, die der laufenden Ergänzung der Kenntnisse in bezug auf die Arbeitsweise der Motoren, der Motorenstörung, sowie des Traktor- und Maschinenunterhaltes dienen. Besonders zahlreiche technische Veranstaltungen führ-

ten die Sektionen Bern, Thurgau, Schaffhausen, Aargau, Luzern und Waadt durch. Die Sektion Bern steht wiederum an erster Stelle, wofür der nimmermüde Geschäftsführer, Herrn E. Christen, ein besonderes Wort der Anerkennung verdient. Lobend sei hervorgehoben, dass sich die vor zwei Jahren propagierten Kontrollen der Vergaser- und Düseneinstellung sowie der elektrischen Ausrüstung schnell «eingebürgert» haben. Nebst Schaffhausen haben nunmehr auch die Sektionen Beider Basel, Luzern und Thurgau mit der Durchführung derartiger Kontrollen begonnen. Andere Sektionen, besonders Aargau, verlagerten das Schwergewicht auf die im vergangenen Winter vom Zentralverband gestartete Maschinenunterhalts-Aktion. Spezielle Erwähnung verdient zudem die anfangs November 1958 von der Sektion St. Gallen in Flawil durchgeführte Demonstration «Sicherheit vor allem!» Diese Sektion hat es mustergültig verstanden, aus der im November 1957 auf Gut Sentenhof bei Muri durchgeführten zentralen Demonstration einen den örtlichen Verhältnissen gut angepassten Ausschnitt zu bringen. Die Vorführung hinterliess bei den zahlreichen Zuschauern einen wirkungsvollen Eindruck.

Tabelle 2:

Veranstaltungen der Sektionen

Sektionen	T.K.		V.A.		D.		Exk.		Reg.- u. Hauptvers.		Total	
	Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.	Anz.	Teiln.
Aargau	8	575	—	—	2	410	—	—	1	270	11	1255
Beider Basel	6	37	—	—	—	—	—	—	1	300	7	337
Bern	51	2000	10	444	—	—	—	—	1	300	62	2744
Berner Jura	4	160	—	—	—	—	—	—	1	63	5	223
Freiburg	2	175	—	—	1	700	—	—	2	180	5	1055
Genf	1	17	—	—	—	—	1	27	1	200	3	244
Graubünden	24	424	2	60	—	—	—	—	—	—	26	484
Luzern	8	213	—	—	—	—	1	124	1	70	10	407
Neuenburg	3	31	—	—	—	—	—	—	1	65	4	96
Nidwalden	—	—	1	60	—	—	—	—	2	115	3	175
Obwalden	1	50	—	—	—	—	—	—	2	130	3	180
St. Gallen	5	52	1	63	4	368	1	52	13	513	24	1048
F. L.	1	13	1	42	—	—	—	—	2	69	4	124
Schaffhausen	12	148	16	1402	—	—	2	446	1	210	31	2206
Schwyz	3	59	—	—	—	—	—	—	1	38	4	97
Solothurn	2	97	—	—	—	—	—	—	1	94	3	191
Tessin	4	120	—	—	—	—	—	—	1	150	5	270
Thurgau	18	603	—	—	—	—	1	272	1	345	20	1220
Waadt	7	197	—	—	—	—	—	—	1	115	8	312
Wallis	2	73	—	—	—	—	—	—	1	40	3	113
Zug	2	120	—	—	1	30	—	—	1	120	4	270
Zürich	3	65	—	—	—	—	1	105	4	805	8	975
Total	167	5229	31	2071	8	1508	7	1026	40	4192	253	14026

TK = Techn. Kurse; VA = Verkehrsausbildung; D = Demonstration; Exk. = Exkursionen; Reg. u. Hauptvers. = Regional- und Hauptversammlungen; Anz. = Anzahl; Teiln. = Teilnehmer

Die Tabelle 2 vermittelt einen zahlenmässigen Ueberblick über die vielseitige und rege Tätigkeit unserer Sektionen. Alle, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen haben, dürfen des aufrichtigen Dankes der Organe des Zentralverbandes sicher sein.

6. Die Organe und Kommissionen

tagten zur Beratung der im vorliegenden Bericht gestreiften Probleme wie folgt:

Delegierte	1 Mal	Techn. Kommission	3 Mal
Zentralvorstand	2 Mal	Rechnungsprüfungskommission	1 Mal
Geschäftsausschuss	4 Mal	ständiger Revisor	6 Mal

Mehrere Geschäfte wurden auf schriftlichem Wege erledigt.

7. Die technischen Belange

bildeten vor allem Gegenstand der Betrachtungen der Technischen Kommission. Auf den Traktandenlisten ihrer Sitzungen figurierten u. a. folgende Punkte:

— Aktion Maschinenunterhalt Winter 1958/59
— Propagierung der Normung
— Beleuchtungsvorschriften für Traktoren und Anhänger
— Höchstgeschwindigkeiten
— Lehrplan für das Landmaschinenwesen am vorgesehenen landw. Technikum
— Lehrlingsausbildung der Agro-Mechaniker
— Vorschläge an die Konstrukteure

8. Die Veranstaltungen des Zentralverbandes auf technischem Gebiet

Jährlich fallen in der Landwirtschaft Tausende und abermals Tausende von Franken dem Rost zum Opfer. Es liegt auf der Hand, dass beim heutigen hohen Stand der Motorisierung und Mechanisierung dagegen etwas unternommen werden muss. Seit Jahren schon wurden durch Verbands- und Sektionsorgane sowie durch unsere Zeitschrift versucht, die Mitglieder über **Maschinenpflege und Maschinenunterhalt** aufzuklären und sie von deren Notwendigkeit zu überzeugen. Der Erfolg war nach unserer Ansicht ungenügend. Man war in letzter Zeit besonders darüber erstaunt, dass die Landwirte nicht in vermehrtem Masse von den modernen «Maschinenkonservierungsmitteln», d. h. von Rostschutzflüssigkeiten, Gebrauch machen. Beobachtungen und Sondierungen haben ergeben, dass neuzeitliche Reinigungsmittel und Rostschutzflüssigkeiten nicht in Gebinden unter 20 kg erhältlich sind. Diesbezügliche Interventionen unsererseits bei Firmen des Treibstoff- und Schmiermittelhandels hatten leider keinen Erfolg. Die Technische Kommission hat daher im Einverständnis mit dem Geschäftsleitenden Ausschuss und dem Zentralvorstand beschlossen, im Winter 1958/59 eine Aktion zu starten, welche es unsern Mitgliedern ermöglicht, die zu einem fachgemässen Unterhalt notwendigen Produkte in kleinen Mengen zu kaufen. Es wurde zusammen mit der Firma ASEOL in Bern die **Unterhaltspackung** «Agro-Pac» geschaffen. Diese einmalige Aktion ermöglichte es vielen Landwirten, sich mit modernen Reinigungs- und Rostschutzmittel vertraut zu machen und ihre Wirksamkeit und Zweckmässigkeit zu erkennen. Zudem wurden die Nummern 12/58 und 1/59 unserer Zeitschrift sozusagen ausschliesslich dem Maschinenunterhalt gewidmet. Wenn nun im Verlaufe des kommenden Winters von den Sektionen Vorträge und Kurse über den Maschinenunterhalt organisiert werden, so dürfte damit unsern Mitgliedern ein weiterer wertvoller Dienst erwiesen werden.

9. «DER TRAKTOR und die Landmaschine»

Unsere Zeitschrift erschien wie üblich in zwei sprachlich getrennten Ausgaben. Die Auflagen sind der Mitgliederzahl entsprechend gestiegen und erreichten im Juni 1959 folgende Zahlen:

deutsche Ausgabe	21'000
französische Ausgabe	7'800

Bei einzelnen Nummern, die der Mitgliederwerbung dienten, wurde die Auflage um 2—3 Tausend erhöht. Die nachfolgende Tabelle 3 vermittelt einen Ueberblick über den Umfang der Zeitschrift während der letzten 9 Jahre.

Unseren lieben Freunden südlich des Gotthard wird die Zeitschrift in französischer Sprache zugestellt. Begreiflicherweise würde ihnen eine italienische Ausgabe mehr Freude bereiten. Dies kommt indessen der kleinen Auflage wegen vorderhand nicht in Frage. Seit einiger Zeit schon suchen wir nach einem Kompromiss. Ursprünglich schwebte uns ein Zusammenspannen mit einer landw. Fachzeitung des Kantons Tessin vor. Aus verschiedenen Gründen ging dies nicht. Versuchsweise stellen wir den Mitgliedern der Sektion Tessin ab April 1959 eine vervielfältigte, gekürzte italienische Version des «Tracteur» zu. Die nächsten Monate werden zeigen, ob diese Lösung genügt. Dem Uebersetzer, Hrn. C. Lanini, Brugg, danken wir für die Uebernahme der nicht leichten Aufgabe bestens.

Tabelle 3:

Seitenzahl der Zeitschrift seit 1950

a) **«DER TRAKTOR und die Landmaschine»**

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1950	260	188	448
1951	187	205	392
1952	260	220	480
1953	292	184	476
1954	392	348	740
1955	395	321	716
1956	508	328	836
1957	450	362	812
1958	418	390	808

b) **«LE TRACTEUR et la machine agricole»**

1950	182	98	280
1951	161	119	280
1952	192	144	336
1953	236	132	368
1954	311	189	500
1955	361	183	544
1956	481	175	656
1957	422	210	632
1958	390	210	600

Die **Beilage «IMA-Mitteilungen»** erschien bereits im 3. Jahrgang. Die Rückkehr vom grünen zum weissen Papier ist auf keinen Widerstand gestossen. Für die Redaktion bedeutet dies eine Erleichterung, bietet sie doch mehr Bewegungsfreiheit. Inhaltlich dürfte die Beilage den Erwartungen unserer Leser ebenfalls entsprechen. Wir danken dem Geschäftsführer und den Mitarbeitern des IMA für diese wertvolle Zusammenarbeit bestens.

Der Geschäftsleitende Ausschuss hat der inneren und äusseren Gestaltung der Zeitschrift wiederum volle Aufmerksamkeit geschenkt. Den leider immer noch etwas spärlichen Zuschriften, die uns zugehen und den anlässlich von Versammlungen gehörten Aeusserungen können wir entnehmen, dass die Zeitschrift der Mehrzahl der Leser gefällt. Was wir über die Verbandstätigkeit schrieben, gilt in vermehrtem Masse hinsichtlich der Gestaltung und dem Ausbau der Zeitschrift. Wir sind auf spontane und häu-

fige Zuschriften mit Anregungen, Wünschen und Meinungsäusserungen angewiesen, wenn wir nicht stillstehen und schliesslich sogar rückwärtsgehen wollen. Dies umso mehr, weil wir bestrebt sind, die Zeitschrift so weit als möglich an die breite Praxis anzulehnen.

Schliesslich drängt es uns, allen Mitarbeitern, Herrn R. Schmid, Uebersetzer, den Hofmann-Annoncen, und der Druckerei Schill & Cie. aufrichtig zu danken. Nur wer mit der Materie vertraut ist, weiss wieviele Nervenproben mit der Herausgabe einer Zeitschrift verbunden sind. Wenn sich während der letzten 20 Jahre alles ohne nennenswerten Zwischenfall abgewickelt hat, so stellt dies sämtlichen Beteiligten ein gutes Zeugnis aus und sie verdienen dafür unsern Dank und unsere Anerkennung.

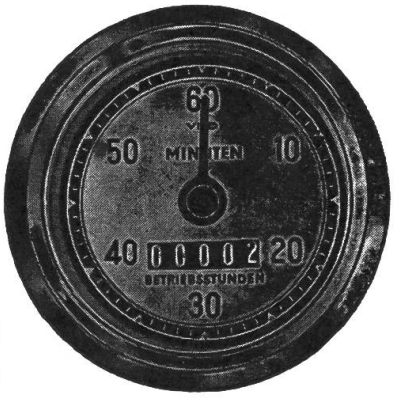
10. Das Auskunfts- und Beratungswesen

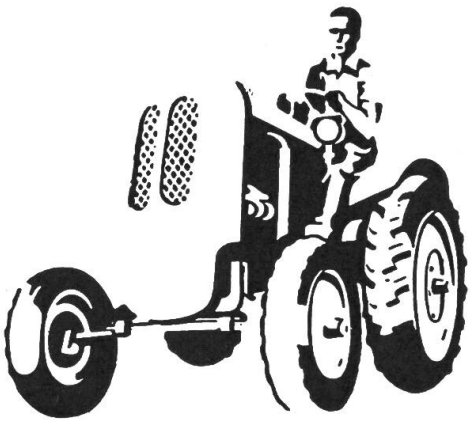
Viele Mitglieder benützen nach wie vor gerne die Möglichkeit, sich auf dem Zentralsekretariat kostenlos schriftlich, telephonisch oder unter vier Augen beraten zu lassen. **Auskünfte** allgemeiner oder rechtlicher Natur erteilen wir selber. Das **Maschinenberatungswesen** haben wir bekanntlich vor Jahren an das **IMA** delegiert. Während der Berichtsperiode hat dieses Institut für uns über 70 ausführliche Beratungen vorgenommen. Wir danken den Mitarbeitern des IMA für diese Arbeitsentlastung bestens. **Expertisen** über das Garantie- und Reparaturwesen, sowie Beratungen technischer Natur, besorgte zum grössten Teil wiederum Herr H. Fritschi, Fachlehrer in Brüttisellen ZH. Er stand 67 Landwirten mit Rat bei. Es sei ihm dafür erneut aufrichtig gedankt.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir in diesem Zusammenhang die Beratungsstellen die vor allem die Sektionen oder Kantone Beider Basel, Bern, Graubünden, Schaffhausen, Tessin, Thurgau und Waadt betreuen. Diesen regionalen Beratungsstellen kommt eine grosse Bedeutung zu. Wir haben bereits nach dem Zweiten Weltkrieg die Errichtung kantonaler Beratungsstellen gefordert. Auf dem Sektor der Landmaschinen, wo Millionen von Franken auf dem Spiel stehen, dürfte das langsame Mahlen der Mühlen der Demokratie manchem Landwirt zum Verhängnis geworden sein. Wenn von kantonalen Beratungsstellen die Rede ist, so denken wir weniger an ein gut ausgebautes Amt, als vielmehr an bewegliche, mit der Praxis eng verbundene, unabhängige Berater mit genügendem Ueberblick und gesundem Urteilsvermögen.

Sie sparen Geld mit dem elektr. Betriebsstundenzähler VDO für Traktoren etc.

1. Erfassen der wirklichen Betriebsstunden.
2. pünktliche Pflege
3. rechtzeitiger Oelwechsel
4. Einfache Montage





VDO-Service und Generalvertretung

Krautli Auto Parts AG., Zürich 3

Badenerstrasse 281
Tel. (051) 25 88 90 - 2 / 25 93 57

11. Der Umfang der Arbeiten auf dem Zentralsekretariat

bildete in den letzten 15 Jahren nie Gegenstand des Tätigkeitsberichtes. Wir waren der Auffassung, dass Zahlen allein nicht unbedingt einen Ueberblick über die Tätigkeit eines Sekretariates vermitteln. Damit unsere Mitglieder aber einmal eine Ahnung über die Leistungsfähigkeit unseres Sekretariates erhalten, seien nachstehend einige fortlaufend registrierte Aufzeichnungen gemacht. Auf unserer Geschäftsstelle sind nebst dem mitunterzeichnenden Geschäftsleiter nur eine ganztägig und eine halbtägig angestellte weibliche Arbeitskraft tätig.

Geschäftsvorfälle:

Ausgehende Briefe und Postkarten	3'284
Zirkulare und Vervielfältigungen	249
in einer Gesamtauflage von	23'726
Uebriger Drucksachenversand	1'291
Paket-Versand	659
Fakturenversand	1'361

Buchhaltung:	
Postgiros	2'924
Buchhaltungsbelege	926
Kassabelege	233

Daneben muss die Mitgliederkartothek mit über 25'000 Karten à jour gehalten werden. Der Expedition der Zeitschrift sind monatlich die von den Sektionen gemeldeten Mutationen bekanntzugeben.

Es drängt uns, den bisher ungenannt gebliebenen Mitarbeiterinnen des Zentralsekretariates, Fräulein Lilianne Paccaud und Frau Charlotte Frank (halbtagsweise angestellt), für ihre unermüdliche und zuverlässige Mitarbeit aufrichtig zu danken. Sie erfüllen tagtäglich ein grosses Pensum an Arbeit.

12. Treibstoff- und Oelanalysen

Von der Möglichkeit, Treibstoffe und Motorenöl mit einem Gutschein unserer Organisation bei der EMPA in Zürich unentgeltlich prüfen zu lassen, wurde von 17 Mitgliedern aus verschiedenen Landesteilen Gebrauch gemacht. 16 Prüfberichte beziehen sich auf Motorenöle, was für die gegenwärtige grosse Konkurrenz auf diesem Gebiet bezeichnend ist. Beanstandungen im eigentlichen Sinne des Wortes gab es keine. In vereinzelten Fällen liess der Untersuchungsbericht die Frage offen, ob das untersuchte Oel den heutigen Anforderungen noch genüge.

Ziemlich viel zu schreiben und zu reden gab die Verkaufstaktik einer Firma, die den bisherigen schweizerischen Gepflogenheiten nicht mehr entsprach. Schliesslich konnte von der Firma das Versprechen auf Besserung entgegengenommen werden. Der nächste Bericht wird festhalten, ob das abgegebene Versprechen ehrlich gemeint war.

Das Gebiet der Schmiermittel ist leider für den gewöhnlich Sterblichen eine dunkle Wissenschaft geblieben. Das Zentralsekretariat bemüht sich daher zur Zeit, unter Zuhilfenahme der Normung etwas Licht in diese Angelegenheit zu bringen. Wir hoffen, die entsprechende Orientierung im Verlaufe des Winters 1960/61 im «Traktor» veröffentlichen zu können.

13. Verkehrserziehung der Traktorführer u. Erhöhung der Betriebssicherheit

Unsere Anstrengungen zur Erhöhung der Betriebssicherheit gingen weiter. Nebst den in der Tabelle 2 aufgeführten Veranstaltungen der Sektionen, führten wir die im Jahre 1955 begonnene Aktion zur besseren **Kennzeichnung der landw. Gefährte bei Nacht** fort. Es wurden bis Ende Juni 76'912 Rückstrahler zu verbilligtem Preis abgegeben. Um die gleiche Zeit des Vorjahres waren es 66'632, so dass während des Geschäftsjahres 10'280 Stück vermittelt wurden.

Während der anfangs April 1959 in Brugg durchgeführten Schweiz. Landmaschinenschau trug der Stand unserer Organisation das Motto: «Das ABC des Vorsichtigen». Er verwies auf die Notwendigkeit der Kennzeichnung der Anhänger, Wagen und Hand-

karren bei Nacht. Gleichzeitig wurde auf leichtverständliche Weise an einem Beispiel gezeigt, wie man Wagen kennzeichnet. Ueberdies wurden sämtliche an der Ausstellung gezeigten Aufbau- und Anbaumaschinen mit Rückstrahlern ausgerüstet, damit die Besucher sozusagen an jedem Stand und bei jeder Maschine an die Notwendigkeit der Kennzeichnung durch Rückstrahler erinnert werden. In der Presse war über diesen deutlichen Fingerzeig folgendes zu lesen: «Wie ein roter Faden ... zieht sich der Hinweis auf die Notwendigkeit der Rückstrahler durch die ganze Ausstellung. Seinen Anfang nimmt dieser Faden am Stand des Schweiz. Traktorverbandes, wo man zeigt, wie ein Anhänger nachts gekennzeichnet wird. Sozusagen an jedem weitern Stand leuchten dem Besucher rote Rückstrahler entgegen. Die genannte Organisation hatte nämlich den glücklichen Einfall, an sämtlichen Ständen alle Anhänger sowie Traktoranbau- und -aufbaumaschinen mit je zwei Rückstrahlern zu versehen. Auf solch eindrückliche Art prägt sich dem Besucher diese im heutigen Verkehr unentbehrliche Kennzeichnung gut ein und er wird sie zu Hause an Anhängern und Wagen nicht mehr missen wollen.» Während der gleichen Ausstellung waren am Stand der IMA zudem unsere im Jahre 1954 für die SLA erstellten Pavatex-Wände über Betriebssicherheit zu sehen.

Von den im Vorjahr unter der Schlagzeile: «Es geht um Menschenleben — auch um das Deine!» erschienenen **Sondernummern des «Traktors»** fanden im Berichtsjahr 5000 weitere Exemplare den Weg zu aufmerksamen Lesern. Diese aufklärenden Schriften fanden auch ausserhalb der Landwirtschaft ein günstiges Echo.

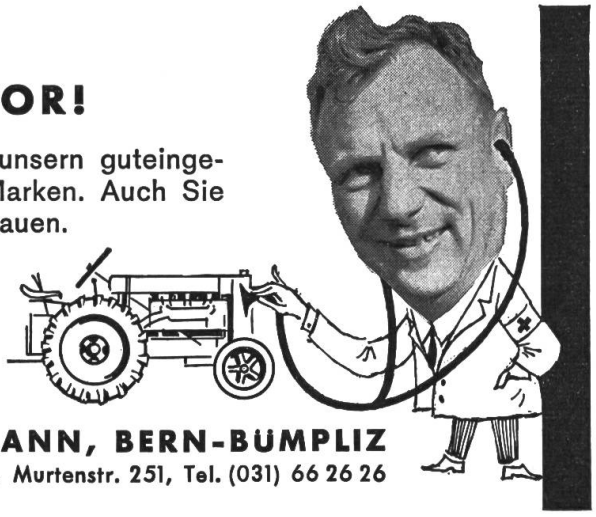
Besondere Erwähnung und Anerkennung verdienen die von der **Sektion Schaffhausen** in sämtlichen Dörfern einer Kantonshälfte durchgeführten 15 öffentlichen **Vortragsabende über Verkehrssicherheit.** Wie sehr von der Landbevölkerung eine Orientierung auf diesem Gebiet gewünscht und dankbar entgegengenommen wird, zeigt die auffallend hohe Besucherzahl von beinahe 1'500 Personen. An einzelnen Abenden zählte man 280 und mehr Zuhörer. Mit diesem Vortragstournee hat die Sektion Schaffhausen nicht nur der Verkehrssicherheit äusserst wertvolle Dienste erwiesen, sondern hat sich zudem bei der Bevölkerung ihres Kantons grosse Achtung verschafft. Obwohl wir wissen, dass die Durchführung derartiger Vortragstournees in grösseren und verkehrstechnisch komplizierteren Kantonen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sind, möchten wir sie doch zur Nachahmung bestens empfehlen. Der Sektion Schaffhausen, insbesondere dem initiativen Geschäftsführer K. Hatt und dem ihm mit Rat und Tat beistehenden Vizepräsidenten R. Stamm, gratulieren wir zum durchschlagenden Erfolg.

Erfreulich ist die Feststellung (s. Tabelle 4), dass im Jahre 1958 trotz der Bestandeszunahme von 4'174 Einheiten «nur» 90 Landwirtschaftstraktoren mehr an Strassenverkehrsunfällen beteiligt waren als im Jahre 1957. Es ist dies ein weiterer Beweis dafür, dass die Führer von Landwirtschaftstraktoren unsere steten Ermahnungen und Ratschläge beherzigen. Wir danken ihnen dafür bestens.

THOMANN

DER TRAKTOREN-DOKTOR!

Seit über 10 Jahren reparieren wir in unsern guteingerichteten Werkstätten Traktoren aller Marken. Auch Sie dürfen uns Ihren kranken Traktor anvertrauen.



THOMANN

MAX THOMANN, BERN-BÜMPLIZ

Bethlehem-Garage, Murtenstr. 251, Tel. (031) 66 26 26

Tabelle 4:

Beteiligung der Traktoren an Strassenverkehrsunfällen

Landwirtschaftstraktoren

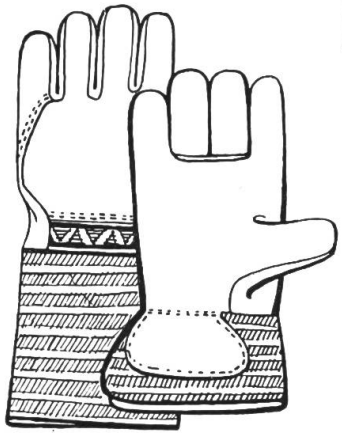
Jahr	Traktorbestand	Beteiligte Traktoren	% nach Bestand	% nach Anz. Unfälle
1946*	14'700	293	2,00	0,89
1947*	16'000	301	1,88	0,68
1948*	17'400	320	1,84	0,66
1949*	18'600	277	1,49	0,55
1950*	19'500	323	1,66	0,55
1951	19'000	238	1,25	0,37
1952	21'971	287	1,31	0,41
1953	24'229	297	1,22	0,40
1954	24'894	311	1,25	0,38
1955	29'709	381	1,28	0,44
1956	33'149	357	1,07	0,47
1957	36'998	360	0,97	0,47
1958	41'172	450	1,09	0,56

Industrietraktoren

1951	1'008	137	13,6	0,21
1952	1'027	190	18,5	0,28
1953	1'118	182	16,5	0,24
1954	1'106	181	16,4	0,22
1955	1'149	208	18,0	0,24
1956	1'174	165	15,0	0,22
1957	1'106	136	12,3	0,17
1958	1'088	116	10,7	0,14

Am 30. September 1958 zählte man in der Schweiz (inkl. Fahrräder mit Hilfsmotor und Landwirtschaftstraktoren) insgesamt 766'752 Motorfahrzeuge. Die einzelnen Motorfahrzeugarten waren wie folgt an den 80'296 registrierten Strassenverkehrsunfällen beteiligt:

Hand ganz lederbesetzt



Fiedler-Traktor für rauhe Arbeit!

Aus naturfarbigem, grainiertem Kalbleder. Hand rundum lederbesetzt, kombiniert mit wasserabstossendem Drilch, Pulsschutz, Flügel-Daumen ohne Naht, kein «Ribsen» an den Nähten. Das Beste und Zuverlässigste für den starken Gebrauch.

Art. 115 mit kurzer Gelenkstulpe **Fr. 17.80**
Art. 116 mit langem Unterarmschutz **Fr. 18.80**

Kalbleder kann, mit Sportschuh-Glanzfett eingerieben, ebenfalls wasserabstossend gemacht werden.

MAX FIEDLER

Zürich 4 beim Helvetiaplatz
Langstrasse 64

Büro: Telefon (051) 27 04 08

Privat: Telefon (051) 32 80 81

Tabelle 5:

An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz beteiligte Objekte *)

	1956	1957	1958
Eisenbahn	182	177	161
Strassenbahn	1'144	1'132	1'118
Car / Omnibus	854	785	836
Personenwagen	38'743	39'803	44'022
Lastwagen	6'969	6'700	6'514
Landwirtschaftlicher Traktor	357	360	450
Industrietraktor	165	136	116
Motorrad	7'491	7'288	6'467
Motorroller	3'541	3 706	3 928
Fahrrad mit Hilfsmotor	1'650	2'073	2'415
Fahrrad	7'366	7'214	7'121
Fuhrwerk	401	341	372
Handwagen	83	84	93
Fussgänger	5'734	6'078	6'006
Sportschlitten	83	52	49
Tiere	465	484	462
Andere	150	178	166
Total	75'378	76'591	80'296

*) Seit 1956 ohne Unfälle mit blossem Sachschaden bis 200 Franken

14. Das landwirtschaftliche Benzin

Im letztjährigen Bericht hielten wir u. a. fest, dass eine von Bundesrat Holenstein eingesetzte Kommission abkläre, auf welche Weise die landw. Produktionskosten gesenkt werden können, und dass u. a. auch vom reduzierten Zollansatz für das zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendete Benzin die Rede sei. Der endgültige Bericht dieser Kommission ist zurzeit noch ausstehend. Auch wegen des reduzierten Benzinzolls ist noch kein Entscheid gefallen. Vermutlich wird alles an der Opposition der Zollverwaltung scheitern. Damit bleibt die Ungerechtigkeit, dass die Bauern beim Bearbeiten ihrer Aecker und Felder einen erheblichen Tribut an den Bau und Unterhalt der Strassen bezahlen, bestehen. Diese Ungerechtigkeit wird noch grösser, sobald die Treibstoffe mit einem Zollzuschlag zur Finanzierung der Autostrassen belastet werden. Bekanntlich dürfen Autostrassen nicht mit langsamfahrenden Fahrzeugen befahren werden. Wir werden daher auf die Angelegenheit zurückkommen müssen.

15. Die Kontingentierung der Landwirtschaftstraktoren und ihr Zollansatz

Bekanntlich wurde mit Bundesratsbeschluss vom 28. März 1958 und mit Wirkung ab 1. April 1958 die Einfuhrkontingentierung für Landwirtschaftstraktoren aufgehoben und der Zollansatz von Fr. 20.— auf Fr. 100.— je 100 kg erhöht. Nachdem vor dem Erlass dieses Beschlusses von der Eidg. Handelsabteilung in Aussicht gestellt wurde, der neue Zollansatz würde gesenkt werden, sobald der Beweis erbracht würde, dass die Traktorpreise steigen, verfolgten wir die Preisentwicklung seither besonders aufmerksam. Es war dies allerdings nicht leicht, weil in mehreren Fällen die Typenbezeichnungen änderten. Immerhin konnten wir der Handelsabteilung durch Vermittlung des Schweiz. Bauernverbandes zur Kenntnis bringen, dass in 5 Fällen die Preise um Fr. 400.— bis Fr. 500.— gestiegen sind, in 13 Fällen um Fr. 500.— bis Fr. 1'000.—, in 5 Fällen um Fr. 1'000.— bis Fr. 1'500.— und in 4 Fällen um mehr als Fr. 1'500.—. Es bestand daher

die berechtigte Hoffnung, der Zollansatz könnte anlässlich der Beratung des Generalzolltarifes noch gesenkt werden. In der beratenden Kommission des Nationalrates ist es den Vertretern der Landwirtschaft tatsächlich gelungen, den Ansatz von Fr. 60.— für die Dauer einer Nacht zu erwirken. Am folgenden Morgen schon erfolgte ein Rückkommensantrag, und der Ansatz von Fr. 100.— wurde in der Juni-Session von beiden Räten sanktioniert. Wir danken den landw. Vertretern für ihre Interventionen. Wir wissen, dass es für sie nicht leicht war, nachdem die Landwirtschaft selbst gegen ausländische Konkurrenzprodukte auf Schutzzölle angewiesen ist. Immerhin darf die Feststellung gemacht werden, dass es den Durchschnittsbürger komisch anmutet, dass ein Teil der Eidg. Verwaltung Kommissionen einsetzt, um die Produktionskosten der Landwirtschaft zu reduzieren und ein anderer Teil der gleichen Verwaltung der Produktionskostenerhöhung zu Gevatter steht. Entweder wird hier Stroh gedroschen oder es wird Wasser auf eigene Mühlen geleitet. Wir knüpfen an diese Feststellung die Forderung, derartige durch die Landwirtschaft entrichtete Zölle sollten in irgend einer Weise wieder der Landwirtschaft zugutekommen.

16. Die Stellung des Landwirtschaftstraktors im neuen Strassenverkehrsgesetz

Die Vorarbeiten für die Schaffung eines neuen Strassenverkehrsgesetzes dauerten über zehn Jahre. Die parlamentarischen Verhandlungen hierüber nahmen 3 Jahre in Anspruch. Am 19. Dezember 1958 konnte das Gesetz schliesslich verabschiedet werden. Die Referendumsfrist lief unbenützt am 26. März 1959 ab. Die ursprünglich auf Ende März 1959 in Aussicht gestellte Vollziehungsverordnung ist anfangs Juli den Behörden und Spitzenverbänden noch nicht zur Vernehmlassung unterbreitet worden. Die Bereinigung des Entwurfes soll in Zusammenarbeit mit einer Expertenkommission, gestützt auf das Vernehmlassungsverfahren, durch das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement vorgenommen werden. Die Vollziehungsverordnung wird somit kaum vor dem Sommer 1960 zu erwarten sein. Im Gesetz selber ist in den Art. 25 und 89 eine gewisse Sonderstellung u. a. auch für den Landwirtschaftstraktor verankert. Wie wir schon verschiedentlich betont haben, ist dies mit einer «Kann-Klausel» geschehen. Der Bundesrat kann somit eine Sonderstellung gewähren, er kann sie jedoch ohne weiteres aufheben, wenn das Verhalten der Führer von Landwirtschaftstraktoren zu besonderen oder häufigen Beanstandungen Anlass geben sollte. Wir richten daher den dringenden Appell an unsere Mitglieder und die Traktorführer im allgemeinen, durch rücksichtsvolles und diszipliniertes Benehmen auf der Strasse die berechtigte aber nicht selbstverständliche Sonderstellung auf Jahre hinaus zu gewährleisten. Allen, die dies tun und andere zum gleichen rücksichtsvollen und überlegten Benehmen veranlassen, danken wir bestens.

17. Regionale Reservehaltung von Traktortreibstoffen

Der Koreakrieg, die Suezkrise und die Ereignisse in Ungarn haben zur Genüge gezeigt, wie wichtig Treibstoffreserven sind. Im Jahre 1947 und zu späteren Zeitpunkten haben wir unsern Mitgliedern empfohlen, Reserven in Tanks anzulegen. Die behördliche Zusicherung, dass private Reserven nur im Falle kriegerischer Auseinandersetzungen im Lande beschlagnahmt würden, haben das Anlegen von Vorräten begünstigt. Unseres Erachtens sind die Reserven aber immer noch ungenügend, sollte doch über das Gebiet der ganzen Schweiz ein ziemlich dichtes Netz von zu landwirtschaftlichen Belangen reservierten Vorräten angelegt sein. Seit mehreren Jahren suchen wir nach geeigneten Lösungen. Im Herbst 1958 kam vom Vorstand der Sektion Waadt die Anregung, regionale, resp. kommunale Genossenschaften (mit Anteilscheinen) zur Finanzierung vermehrten Anlegens von Treibstoffreserven zu gründen. Man hofft, mit derartigen regionalen Vorräten allfällige Versorgungsschwierigkeiten während 8—10 Monaten überbrükken zu können.

Die Verhandlungen mit den zuständigen Eidg. Instanzen über diese Angelegenheit sind zurzeit noch nicht abgeschlossen. Das Kriegs-, Industrie- und Arbeitsamt begrüsst generell das Anlegen von privaten und genossenschaftlichen Treibstoffreserven. Das Bundesgesetz vom 30. September 1955 über die wirtschaftliche Kriegsvorsorge sieht aber weder direkte Beiträge noch zinsfreie Vorschüsse vor. Der Erlass will lediglich das Anlegen von Vorräten dadurch stimulieren, dass dem Lagerhalter, sei es allgemein oder bei Abschluss eines Pflichtlagervertrages, zugesichert wird, im Falle einer Bewirtschaftung innerhalb eines bestimmten Rahmens über die eingelagerten Vorräte verfügen zu können.

18. Leistungsmessungen an motorischen Landmaschinen

Nachdem am 16. September 1958 der zweite Motoren- und Traktorenprüfstand am Strickhof eingeweiht wurde, konnte die durch die Bauarbeiten unterbrochene Messtätigkeit des IMA wieder aufgenommen werden. Die neue Bremse ermöglicht es nun, am Strickhof auch Traktorenmotoren mit grossen Leistungen zu messen. Im verflossenen Jahr wurden folgende motorischen Maschinen gemessen: 2 Traktoren (vollständige Prüfung, wovon einer zurückgestellt für Nachprüfung), 3 Motormäher, 3 Verbrennungsmotoren (alle drei mit diversen Nachprüfungen). Zudem wurden an 4 verschiedenen Traktorfabrikaten Leistungsmessungen an der Zapfwelle durchgeführt. Die verhältnismässig häufigen Nachprüfungen zeigen, dass auf dem Markt immer noch motorische Maschinen angeboten werden, die den Anforderungen der Landwirtschaft nicht zu genügen vermögen. Es liegt daher vor allem im Interesse der Abnehmerschaft zu wissen, dass die Leistungsangaben an einer neutralen Messstelle überprüft werden. Traktorinteressenten tun deshalb gut, diese Messangaben zusammen mit den Prospekten vorlegen zu lassen.

19. Das Schweizerische Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA)

veröffentlichte kürzlich den 12. Jahresbericht. Im Geschäftsjahr 1958/59 befasste sich das Institut mit 74 Einzelprüfungen. Davon konnten 28 abgeschlossen werden. Es wurden zudem 5 Expertisen und 3 Untersuchungen durchgeführt. Auf dem Gebiete des Maschinenberatungswesens wurden 2114 Auskünfte erteilt. Unter den abgeschlossenen allgemeinen Untersuchungen figuriert das Problem der Normung des Traktors und der zugehörigen Anbau- und Anhängegeräte. In Bearbeitung sind u. a. die Untersuchungen über Siliermaschinen, über den Leistungsbedarf zapfwellengetriebener Anbaugeräte, über die Verbesserung des Schnittes am Mähmesserbalken, über die Fernsteuerung von Seilwinden für den Einmannseilzug, über die Dimensionierung und Profilierung von Traktorenpneus, sowie über die zweckmässige Gestaltung des Traktorführerstandes.

Auf dem Gebiete der Unfallverhütung befürwortet das Institut die Einrichtung von Beispielsbetrieben nach dem Vorbild der kantonalen thurgauischen Unfallverhütungsstelle (Leitung: Herr A. Schönenberger, Landwirtschaftslehrer). Im übrigen wird die Beseitigung von Unfallherden am Objekt verlangt. Man rechnet dabei vor allem mit der Unterstützung der Baufachleute und der Maschinenfabrikanten. Wir danken dem IMA für seine vielseitige Tätigkeit und das gute Einvernehmen.

20. Das Abkommen mit der «Waadt-Unfall»

Seit der vor drei Jahren erfolgten Anpassung des Vertrages ist keine Aenderung mehr eingetreten. Bekanntlich gelangen für unsere Mitglieder die Prämien für die Unfallversicherung des familieneigenen Personals in den Genuss des vertraglichen Rabattes. Das Abkommen ermöglicht der Mehrzahl unserer Mitglieder die gewohnte spür-

bare Einsparung. Dem Zentralverband gestattet die vertragliche Vergütung eine willkommene Einnahme im Hinblick auf die Finanzierung unserer Bemühungen zur Hebung der Verkehrs- und Betriebssicherheit. Wir danken der Direktion der «Waadt-Unfall» für die gewährte Unterstützung sowie für das gute Einvernehmen.

21. Die Zusammenarbeit mit Instanzen und Organisationen

blieb erfreulich und erspriesslich. Es seien besonders die guten Beziehungen zu folgenden Instanzen und Organisationen erwähnt:

— Eidg. Justiz- und Polizeidepartement, Bern
— Abteilung für Landwirtschaft des EVD
— Abteilung für Heeresmotorisierung des EMD
— Waadt-Unfall, Lausanne
— Verband der europäischen Landwirtschaft (CEA), Brugg
— Schweiz. Bauernverband, Brugg
— Schweiz. Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA), Brugg
— Schweiz. Vereinigung der landw. Genossenschaftsverbände der Schweiz, Winterthur
— Verband der ostschweizerischen landw. Genossenschaften (VOLG), Winterthur
— Schweiz. Verband der Ingenieur-Agronomen, Cernier
— Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe (SGSM), Bern
— Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU), Bern
— Schweiz. Landmaschinenverband, Bern
— Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Bergbauern (SAB), Brugg
— Schweiz. Vereinigung für Innenkolonisation (SVIL), Zürich
— Schweiz. Strassenverkehrsverband (FRS), Bern
— Schweiz. Treuhandverband des Autotransport-Gewerbes (TAG), Bern
— Autogewerbe-Verband der Schweiz (AGVS), Bern
— Schweiz. Schmiede- und Wagnermeister-Verband (SSWV), Zürich
— Schweiz. Verband der Agro-Mechaniker (SVAM), Thusis
— Touring-Club der Schweiz (TCS), Genf
— Automobil-Club der Schweiz (ACS), Bern

Allen Vertretern der genannten Instanzen und Organisationen sprechen wir für die wertvolle Mitarbeit und das Verständnis, das sie gegenüber der bäuerlichen Mechanisierung und Motorisierung an den Tag legen, den aufrichtigen Dank aus.

22. Ein Wort des Dankes

richten wir zum Schluss an jedes einzelne Mitglied, das uns im Verlaufe des abgeschlossenen Geschäftsjahres die Treue gehalten oder sich unsern Reihen angeschlossen hat. Danken möchten wir besonders allen jenen, welche uns durch Anregungen, Hinweise oder durch Interventionen verschiedenster Art direkt unterstützt haben. Dank gebührt ferner allen denen, welche Mitglieder geworben haben. Spezielle Anerkennung und wärmsten Dank verdienen die HH. Präsidenten, Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder der 21 Sektionen für ihre unermüdliche und wertvolle Mitarbeit. Wir wollen auch in Zukunft daran denken, dass sich mit vereinten Kräften manches tun lässt, das anfänglich als unmöglich erscheint. Einigkeit und Geschlossenheit sind nach wie vor eine unversiegbare Quelle der Kraft.

Areuse und Brugg, anfangs Juli 1959

SCHWEIZERISCHER TRAKTORVERBAND
Der Präsident: E. Schwaar
Der Geschäftsleiter: R. Piller